

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 04.11.1728-31.12.1728

4. November 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176590

„Jedoch“ ist die Könige Fürste ganz nungesprochen. Vor
 „König Josu“ Blut haben sie bey Seite gestanden, u. geben
 „mir das Brodt allein.“ Darnach die Fiden pasci und an
 „bestimmte Cerimonien verrichten“ so sie auf. b. Vn
 „Fiden süßen ist erst - Erwählung - Vagen können, sie
 „auch ist. Vn Fiden bieten sich vor den Tempeln der
 „Athen, pidhari, Tukkeli, Wiren, und haben in der
 „Vamen, einseht und einen Edgotti; so bieten sie sich
 „auch vor St. Antonio, St. Xaverio, u. vielen and.
 „gleichen.“ Darnach weil ich selbst nicht billige,
 „sah ich das Evangelium angenommen. Weil es sehr
 „in der Zeit der Deligkeit ist, so sah auch ich das Wort in
 „der Zeit Josu Christi von ganzem Herzen ange-
 „nommen, daß der Herr Josu in dieser Welt geboren
 „wurde, nur für uns gelitten, ^{in seinem Leben} sein ganzes
 „Leben für uns in Fingenen da ich selbst das Evangelium
 „in der Zeit, scheint mir obersagt alles lauter Fiden,
 „offen zu sein.“ Darnach sein Aufsatz. Vn fichten
 „aber für Josu, seine reception noch etwas aufzu-
 „heben, um sie mehr können zu lassen.
 „Gedachte davon schrieb mir einige Tage nach seiner Ab-
 „reise, daß er in Parawtheikudhi, also einige in
 „seiner Fiden suchen, erfassen hätte, daß Fiden
 „- ragen, der Könige Latsch, dasin geboren, und
 „in Fiden suchen fündeten wieder in der Fiden auf-
 „zubringen gesucht hätte, sagend: Mein Fiden ist
 „in Sarnasi, Fiden der so lebender Fiden, Vn ich
 „sein Fiden fündeten, sind Dramanen, Tarnasigöl,
 „^{oder} ~~oder~~ Lente, bündende, und pulleigöl; ~~von~~ ^{von} ~~Malabaren~~
 „Malabaren, Vn ich aber sind sie nach Trakenbar
 „gegangen, haben da Parangiwedam, Vn fündeten Fiden

h) Uebersicht des Wortes vom Bilden-Verschnitt darunter
 begriffen. Exod. XX. 3. 4. 5.

i) Ist sonderlich von den Cerimonien, bey der Maske,
 die sich von den Könige - Latschen auf Pasci
 genannt wird, zu verstehen.

k) Sie werden fündet diese Fiden Männer, ~~und~~
~~gehört zu den Fiden in Fiden~~ in Fiden, in der
 Fiden nicht gleich gemacht, sondern mit der Abson-
 der menschlichen Fiden, wenn es sich mit seinem
 Vertrauen, u. mit der Got allein gebührender Fiden
 auf Menschen werden angezeigt, und es d. d. d. d.

ganz angenommen, nur sehr mit dem Glanzen einer Par-
sion-Religion! Die Statuen keine Elvingsheit, falsche
heilige Elter, nicht der Götter und Hände. Kommt ihr,
wie ihr Seebater feiliger Cerimonien, nur Tadeln a) Syde,
solch Kind in ihrem Vorste leiden? Man sollt sie
mit ihr Gefäße nicht anrühren.

so berückte auch, daß in Land ein Giftwaß gienge,
daß die Feinde, welche von unserm Land. Gilden
hier nach Frankenbar in die Mission. Schule ge-
hen sind, als Plaz an uns verkauft wäre, und
so man sich wußte, nach Adaphin, Columbo oder
nach Europa würden geschickt werden, und es
wäre die armen Leute viel schonen, so Feinde
hier zu thun.

Im gewöhnlichen Parawadtheikudhi war ein kleines noch
ungeheures Kind von 3. Monaten, eines wirklich ge-
triebenen Christen in unserer Gemeinde, dessen Mann aber
noch ein Heide ist. Dasselbe trug, als es von mir
in einem ostentatlichen Tauff-Ritual, welches wir ihm
zu dem Ende mitgegeben, in ihrem Taufe, in Begleitung
mehrer Christen als Jungen. Höchst rührend nach
Uttukuppai, also er ebenfalls einem kleinen
Kind christlicher Eltern in unserer Gemeinde die T.
Taufe gab.

In Mangerer hatte so Gelegenheit gehabt, mit den Für-
sten von der evangelischen Religion zu reden, davon einige
ihm versprochen, nach Franken zu kommen, um
sich vom Vize bei Fürst von Hainhausen selbst
unterrichten zu lassen; klosten ihren Voratz die Zeit
mit Beschäftigung bedrängten nicht.

213. Nov. David also zu Sattarkudhi von
Frankenbar ein frommer Mitglied der Malabarischen
Gemeine, Wedajudam genannt, ein Jüngling von 18.
Jahren, der mit seiner Mutter, seiner Wittwe, von
1 1/2 Jahren vom Judentum zu christlichen Glauben
getreten war. Eine aufstehende angegebene Person.

frucht. Bauchen Jüng
lings. & Erlösung.

Riden mit von der ihren hochachteten Personen so oben
so mancher als ^{Römischer} Bischof, der mit ihnen, so hochwürdig Episc
hochwürdig ^{solle} ~~alle~~ ^{der} Herr Giehl gemacht haben.

91) Tadel ist eine Benennung gewisser Ordens-Leute von der Wichtau Leite, so viel blod mit Eitelkeit u. formen, freieren sonstigen, dergleichen in diesen Dörfern viele wohnen.